

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Unbetrügliches Staats-Orackel, Durch welches Die
allerverborgenen Deseins und Chagrins Der
Vornehmsten Potentaten, Fürsten und Stände, In- und
ausserhalb Europa Ans Licht gestellet werden**

[S.l.], 1688

IV. Das Orackel. Der Jesuiten Geist hat keine Ruhe er wird dich allezeit
umringen

[urn:nbn:de:bsz:31-110224](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110224)

Rom haben. Hingegen rahten mir meine Freunde / und meine eigene
Inclination, allda zu verbleiben. Was sol ich nun thun?

Das Drackel.

Das Plaisir zu Rom ist besser / als der Chagrin
in Schweden.

III.

Der Cardinal Petrucci bedienet sich dieser Gelegenheit / da er durch
die Begleitung der Königin in den Tempel kommen / und klagte dem
Oraculo seine Noht:

Ich bin weder Quietiste / noch Moliniste / ich halte es mit der Gnade.
St. Paulus und St. Augustinus sind gleichfals der Meinung gewesen.
Und ich bin versichert / daß der Heil. Vater eben auch diese Persuasion hat.
Wo kömte denn ich allein zu solchen Troubeln? wenn man der Wahrheit in
der Kirchen nicht glauben darf / so habe ich die liebe Zeit von dem Purpur.

Das Drackel.

Der Jesuiten Geist hat keine Ruhe / er wird dich
allezeit umringen.

IV.

Die Köm. Käys. Maj. nahmen ihre Stelle wieder / und muscirten in
währenden avanciren mit grosser Devotion ein gar zu tröstliches Ex-
audi nos. Nach dessen Endigung redeten sie zum Drackel.

Ich habe durch die Waffen meiner Generalen lauter Glück und
Sieg; alles weicht dem Lothringer und Beyern, sie sollen ganz Hungarn
von den Türcken saubern / und meinen Sohn in selbigem Reiche zum Kö-
nige krönen. Die Jesuiten machen mir gute Hoffnung / daß ich die Litaney
bald gar in der Sophien Kirche musciren / und wenn ich keinen Frieden
mache / mit ehisten in des Groß Sultans Gehege sagen sol. Unterdessen
bietet er mir alles an / was ich verlange / viel rahten mir auch / Friede zu ma-
chen / ehe sich das Glück umkehret: Weil ich denn nun nicht weiß / was ich
thun sol / so bin ich kommen / die Göttin dieses Heil. Orts umb einen guten
Rath zu fragen?

Das Drackel.

Baue deinem Feind eine güldene Brücke; indem sich der
Mond an dem Donau strom zu Bette leget / möchte die Son-
ne am Ufer des Rheins aufstehen, d.

V. Der